

Institut für Anatomie und Zellbiologie der Justus-Liebig-Universität Gießen

Kursus der Anatomie, Teil I: Allgemeine Anatomie, Histologie, Embryologie und Bewegungsapparat Sommersemester 2024, Studiengang Zahnmedizin

Liebe Studierende im 1. Fachsemester,

hiermit begrüßen wir Sie als Teilnehmer/in des Kursus der Anatomie, Teil I“ im Sommersemester 2024.

In den Vorlesungen und Kursen zur Anatomie sind makroskopische, mikroskopische und embryologische Lehrinhalte integriert. Dies bedeutet, dass die Studierenden, z.B. im zweiten Fachsemester, in der Vorlesung gleichzeitig über die Entwicklung, den makroskopischen und mikroskopischen Aufbau und über die grundlegende Funktion eines Organs, z.B. der Lunge, informiert werden. Gleichzeitig werden Sie sich im Präparierkurs am/an der Körperspender/in darüber informieren können, wo die Lunge in unserem Körper liegt, an welche Nachbarorgane sie angrenzt und durch welche Blutgefäße und Nerven sie versorgt wird. Im parallel verlaufenden Mikroskopierkurs erhalten Sie wiederum detaillierte Informationen über die Feinstruktur dieses Organs und dessen zellulären Aufbau. Für das Gesamtverständnis des Körpers ist dies sicher besser als eine künstliche Trennung in den mikroskopisch sichtbaren Bereich einerseits, und in das, was man mit bloßem Auge (= makroskopisch) sieht, andererseits.

Im Kurs I und der begleitenden Vorlesung (im **1. Fachsemester**) erlernen Sie die **allgemeine Anatomie und Histologie** (Gewebelehre) einschließlich der Zytologie (Zellenlehre), sowie die **spezielle Anatomie des Bewegungsapparates** (obere Extremität, Stamm einschließlich Hals) mit deren zugehörigen Nerven und Gefäßen.

Im Kurs II und der begleitenden Vorlesung im **2. Fachsemester** erlernen Sie die Anatomie des **Kopfes, der Eingeweide des Halses, des Brustraums, Bauch- und Beckenraums** einschließlich der Genitalorgane. In diesem Kurs werden Sie auch schon das Gehirn sehen, werden jedoch über das Zentralnervensystem (ZNS) und die Sinnesorgane noch nicht geprüft.

Das Thema „**ZNS und Sinnesorgane**“ wird erst im **3. Fachsemester** mit Kursanteilen und einer begleitenden Vorlesung behandelt. Dann findet auch eine Prüfung zu diesem Thema statt.

Bevor Sie den Kurs I mit der allgemeinen Histologie starten, werden Sie in einer Art Blockkurs im Rahmen des Zytologiekurses einen Überblick über die Grundfunktionen der Zelle erhalten. Der Zytologiekurs findet deshalb zum größten Teil in den ersten Semesterwochen statt, auch am Montag und Mittwoch, die laut Vorklinik-Übersichtsplan ansonsten für den Kurs I vorgesehen sind. Während dieses Zytologie-Blockkurses lernen Sie sich gegenseitig kennen und können sich zu Präparier-Tischgruppen zusammenfinden, die anschließend über zwei Semester hinweg gemeinsam die Kurse I und II durchlaufen werden. Eine Tischgruppe besteht aus 14-16 Studierenden der Medizin und 2-3 Studierenden der Zahnmedizin (also insgesamt maximal 18 Personen). Jede Tischgruppe wird in sich nochmals halbiert in zwei 8 (bis 10)-er Teams (Gruppen 1 und 2), die jeweils zu versetzten Zeiten an derselben Leiche präparieren und im Mikroskopierraum unterrichtet werden.

Bitte geben Sie bis zum Ende der zweiten Semesterwoche (= Fr., den 26.04.24) im Kurssekretariat bei Frau Tina Klein (EG in der Anatomie; kurssekretariat@anatomie.med.uni-giessen.de) eine Namensliste Ihrer Gruppe mit Passfotos jedes(r) Einzelnen für die Kurskarte (auf der Rückseite mit dem Namen beschriftet) und Benennung eines/r Tischsprechers/in ab (Briefkasten neben der Tür zum Kurssekretariat oder per Post).

Ab der neunten Woche (10.06.24) findet dreimal wöchentlich, d.h. montags, mittwochs und freitags, der makroskopische Kurs im Präpariersaal statt, sowie, aufgrund der vielen Feiertage im SS24, auch am Di., 02.07.24. Freitags ist kein regulärer Präpariertag für Zahnmediziner. Sie können aber, wenn Sie möchten, freiwillig präparieren.

Sie finden in einer separaten Datei einen **detaillierten Stundenplan** (aufgegliedert in einzelne Semesterwochen) für den Ablauf des ganzen Semesters. Schauen Sie sich bitte den Stundenplan genau an und achten Sie darauf, wie die einzelnen Kurstage tatsächlich ablaufen, da es im Kurs sowohl solche Kurstage gibt, an denen nur mikroskopiert oder präpariert wird, als auch solche, an denen Sie beides machen werden. Es ist deshalb ratsam, den Stundenplan als Übersicht immer dabei zu haben.

Die **Kurszeiten** im Kurs I sind montags und mittwochs zwischen 10:00 und 13:15 Uhr. Die Kurszeiten von Gruppe 1 und 2 beginnen und enden jeweils um 15 Minuten versetzt.

Gruppeneinteilung	Mikroskopierkurs	Präparierkurs
Gruppe 1	10:00 – 11:30 Uhr	11:30 – 13:00 Uhr
Gruppe 2	11:45 – 13:15 Uhr	10:15 – 11:45 Uhr

Übergabezeit im Präparierkurs: In der Viertelstunde **zwischen 11:30 und 11:45** Uhr ist die ganze Tischgruppe im Präpariersaal zusammen und das Präparationsgebiet wird an den/die Präparierpartner/in übergeben. Studierende der Gruppe 1 beginnen an einem Kurstag mit der Mikroskopie und gehen anschließend in den Präpariersaal, Studierende der Gruppe 2 beginnen im Präpariersaal und gehen in der zweiten Kurshälfte in den Mikroskopierraum. Diese Regelung gilt für alle Tage mit Präparierkurs; an Tagen mit nur Mikroskopierkurs findet der Gruppenwechsel im Mikroskopierraum zwischen 11:30 und 11:45 Uhr statt. Am 26.06.24 findet ein Wechsel der Gruppen bis zum Ende des Semesters statt, damit beide Gruppen die „Übergabe“ im Präpariersaal durchführen können. Um den Mikroskopierkurs um 10:00 Uhr beginnen zu können, beginnen die Vorlesungen Mo., Mi. und Fr. nicht c.t., sondern jeweils 5 Minuten nach der vollen Stunde, d.h. die 1. Vorlesungsstunde geht von **08:05** bis 8:50 Uhr, die 2. Stunde beginnt um 9:00 Uhr und dauert bis **09:45** Uhr.

Die für Sie relevanten Prüfungen in Anatomie im Laufe des 1. Fachsemesters finden zu folgenden Terminen statt:

Praktikum der mikroskopischen Anatomie (Prüfung schriftlich, „multiple choice“)

Klausur 1

Allgemeine Embryologie, Zytologie und Histologie: **Mo., 17.06.24**

Praktikum der makroskopischen Anatomie (mündlich-praktische Prüfung am Präparat)

Mündlich-praktische Prüfung 1: Mündlich-praktische Prüfung Bewegungsapparat (Stamm, Hals, obere Extremität, Becken, Hüfte): **Mi., 10.07.24** und **Fr., 12.07.24**

Ganz wichtig ist uns insbesondere auch ihre Rückmeldung über den Kursverlauf aus Ihrer Sicht am Semesterende, denn nur so können gegebenenfalls Verbesserungen vorgenommen werden. Dazu findet eine Semesterabschlussbesprechung am Di., den 09.07.24 statt, zu der wir Sie herzlich einladen.

Mit den besten Wünschen für eine lehrreiche und erfolgreiche Teilnahme verbleiben wir,



Prof. Dr. Eveline Baumgart-Vogt
Kursleiterin Makroskopische Anatomie



Priv.-Doz. Dr. Barbara Ahlemeyer
Kursleiterin Mikroskopische Anatomie



Dr. Claudia Colasante
Kursleiterin Biologie

Gießen, den 15.04.2024

KURSORDNUNG - INSTITUT FÜR ANATOMIE UND ZELLBIOLOGIE der Justus-Liebig-Universität Gießen

Praktikum der mikroskopischen Anatomie für Studierende der Zahnmedizin Praktikum der makroskopischen Anatomie für Studierende der Zahnmedizin

Gemäß der Approbationsordnung für Zahnärzte (AO) (nachzulesen unter http://www.uni-giessen.de/cms/mug/6/html/6_60_11_2.html/?searchterm=studienordnung%20zahnheilkunde) sind folgende Leistungsnachweise in den Kursen des Fachs Anatomie zu erbringen und separat zu bescheinigen:

Kursus der mikroskopischen Anatomie
Anatomische Präparierübungen

In unserem gesamten Kursablauf haben wir die makroskopischen und mikroskopischen Lehrinhalte integriert. Das heißt: Sie lernen jetzt gleichzeitig beispielsweise über die Leber in der Vorlesung, wie sie entwicklungsgeschichtlich entsteht, im Präparierkurs am/an der Körperspender/in, wo sie liegt, welche Nachbarorgane ihr anliegen und welche Blutgefäße sie versorgen, sowie am Mikroskop, wie ihre innere Struktur aussieht und welche grundlegenden Funktionen sie im Körper ausübt.

Insgesamt verteilen sich der Lehrstoff und die Prüfungen über 3 Semester:

Im Kurs I (anwesenheitspflichtig) und der begleitenden Vorlesung (**1. Fachsemester**) lernen Sie die allgemeine Anatomie, Embryologie (Entwicklungslehre) und Histologie (Gewebelehre) und die spezielle Anatomie des Bewegungsapparates (obere Extremität, Stamm mit Hals) einschließlich der zugehörigen Nerven und Gefäße.

Im Kurs II (anwesenheitspflichtig) und der begleitenden Vorlesung (**2. Fachsemester**) lernen Sie die Anatomie des Kopfes und der Eingeweide des Halses, Brust-, Bauch- und Beckenraums einschließlich der Genitalorgane. In diesem Kurs werden Sie auch schon das Gehirn sehen, werden über das zentrale Nervensystem und die großen Sinnesorgane aber noch nicht geprüft.

Im Kursteil „Zentrales Nervensystem und Sinnesorgane“ (anwesenheitspflichtig) und in der begleitenden Vorlesung (**3. Fachsemester**) erlernen Sie die mikroskopische und makroskopische Anatomie des Gehirns, des Rückenmarks und der entsprechenden Häute sowie der großen Sinnesorgane.

Anwesenheits- und Erfolgskontrolle

Anwesenheitskontrolle in den Kursen und Seminaren:

Im Kurs I dürfen Sie insgesamt höchstens an 3 Terminen im Präpariersaal und an 2 Terminen im Mikroskopiersaal fehlen; bei mehr Fehlterminen können Sie auch nicht an den Prüfungen teilnehmen und müssen die ganze Kurseinheit in einem kommenden Semester neu absolvieren. ACHTUNG: Auch wenn wir hoffen, dass dieser Fall nicht eintritt, kann es sein, dass wir wegen Überbelegung nicht alle Wiederholer in den Kurs aufnehmen können. Versuchen Sie bitte daher regelmäßig teilzunehmen. Nehmen Sie regelmäßig teil, bestehen aber die Prüfungen nicht, wird Ihnen in kommenden Semestern kein Kursplatz mehr zugeteilt - Sie nehmen dann nur noch an den Wiederholerprüfungen teil (s.u.).

Für Kurs II gilt prinzipiell das Gleiche, Sie können in diesem Kurs an maximal 3 Terminen im Mikroskopierraum und an 3 Terminen im Präparierraum fehlen. Beim Überschreiten dieser Fehltermine müssen Sie die ganze Kurseinheit im kommenden Semester neu absolvieren.

Im **3. Fachsemester** findet der Kurs „**Zentrales Nervensystem und Sinnesorgane**“ statt. Sie können bei dieser Veranstaltung insgesamt höchstens an 2 Terminen fehlen.

Erfolgskontrolle für die Kurse und Seminare:

Zum Erhalt der jeweiligen Scheine über das Praktikum der makroskopischen Anatomie und das Praktikum der mikroskopischen Anatomie sind in 2 Fachsemestern Prüfungen abzulegen.

in Kurs I (1. Fachsemester):

- Kursus der mikroskopischen Anatomie (schriftliche Prüfung, „multiple choice“)
Klausur 1: Allgemeine Embryologie, Zytologie und Histologie
- Kursus der makroskopischen Anatomie (mündlich-praktische Prüfung am Präparat)
Mündlich-praktische Prüfung 1: Bewegungsapparat (Stamm, Hals, obere Extremität, Becken, Hüfte)

in Kurs II (2. Fachsemester):

- Kursus der mikroskopischen Anatomie (schriftliche Prüfung, „multiple choice“)
Klausur 2: Mikroskopische Anatomie der Organe (von Kopf bis Becken, außer Genitale)
- Kursus der makroskopischen Anatomie (mündlich-praktische Prüfung am Präparat)
Mündlich-praktische Prüfung 2: Kopf, Hals- und Brustorgane
Mündlich-praktische Prüfung 3: Bauch- und Beckeneingeweide

Im **3. Fachsemester** werden das zentrale Nervensystem und die Sinnesorgane behandelt und mikroskopisch und makroskopisch durch ihren jeweilige(n) Seminarleiter(in) geprüft. Die am Ende dieses Fachsemesters stattfindende Prüfung „Zentrales Nervensystem und Sinnesorgane“ zählt als eine **Teilprüfung** der Praktika für makroskopische und mikroskopische Anatomie, und zum Erhalt der entsprechenden Scheine ist das Bestehen dieser Prüfung eine notwendige Voraussetzung.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Prüfungen über im makroskopischen Kurs behandelte Gebiete ist die von der Tischdozentin/vom Tischdozenten bestätigte ausreichende Präparation im Bereich des jeweiligen Prüfungsgebiets.

Eine spezielle Anmeldung für die jeweiligen Prüfungen ist nicht erforderlich. Mit Einschreibung in den Kurs I haben Sie sich gleichzeitig für die o.g. Prüfungen angemeldet. Allgemein gelten die fachbereichsweiten Regelungen zur Prüfungsan- und -abmeldung sowie zur Zahl und dem Zeitraum der Nachprüfungen: (§9 und §11 der Studienordnung).

https://www.uni-giessen.de/mug/6/pdf/6_60_11_1_NEU_2021).

Für jede Prüfung gilt: Nichtantreten bedeutet „nicht bestanden“, sofern nicht ein ärztliches Attest spätestens am ersten Genesungstag vorgelegt wird.

Für Kurs I gilt: Wer während des laufenden Semesters Klausur 1 (Allg. Embryologie, Zytologie und Histologie) oder die Mündlich-praktische Prüfung 1 (Bewegungsapparat) nicht besteht, kann die Prüfung am Ende des 1. Fachsemesters wiederholen. Eine zweite Nachholmöglichkeit besteht zum Anfang des 2. Fachsemesters. Nachprüfungen zur Allgemeinen Embryologie, Zytologie und Histologie (Klausur 1) finden nicht als Klausur, sondern mündlich-praktisch statt.

Für Kurs II gilt: Eine bestandene Klausur 1 (Allg. Histologie) ist die Voraussetzung für die Zuweisung eines Kursplatzes im 2. Teil des mikroskopischen Kurses.

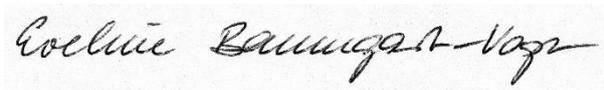
Für den **Kursteil „Zentrales Nervensystem und Sinnesorgane“** im 3. Fachsemester gilt: Eine bestandene Klausur 1 (Allg. Histologie) ist die Voraussetzung zur Teilnahme.

WICHTIG!

Die Anzahl der möglichen Wiederholungsprüfungen und der dafür zur Verfügung stehende Zeitraum sind fachübergreifend durch §9 und §11 der Studienordnung geregelt

https://www.uni-giessen.de/mug/6/pdf/6_60_11_1_NEU_2021)

Gießen, den 15.04.24



Prof. Dr. Eveline Baumgart-Vogt

Kursleiterin Makroskopische Anatomie

Themenkatalog (Grundbegriffe) für Studierende der Zahnmedizin für die Prüfungen im Kursus der Anatomie, Teil I

Klausur 1: Allgemeine Embryologie, Zytologie und Histologie

Zellen (Lernziele laut Zytologie-Skript), Gewebe/Organe – Körpergestalt – Wachstum

Allgemeine Embryologie (Gametogenese - Meiose, Befruchtung, Embryonal-Entwicklungsstadien, Einnistung, Entstehung der Keimblätter, Abfaltung des Keims und Entstehung der Körperform, Embryonal- und Fetalzeit)

Mikroskopische Struktur der Gewebe des Körpers (Epithelgewebe, Muskelgewebe, Nervengewebe, Binde- und Stützgewebe einschließlich Fett) und der sie aufbauenden Zellen mit ihrer Funktion

Mikroskopische Struktur der Gewebe des Körpers (Epithelgewebe, Muskelgewebe, Nervengewebe, Binde- und Stützgewebe einschließlich Fett) und der sie aufbauenden Zellen mit ihrer Funktion

Mikroskopischer Bau der Haut und –anhangsgebilde (inklusive Mamma)

Mündlich-praktische Prüfung 1: Bewegungsapparat (Stamm mit Hals, obere Extremität, Becken, Hüfte)

Allgemeine Anatomie: Allgemeiner Bau des Nervensystems: zentrales versus peripheres Nervensystem, peripherer Nerv, Ganglion, Spinalnerv, Hirnnerv, spinales Segment, Dermatome, Plexusbildung.

Allgemeine Muskellehre: Muskelformen; Hilfseinrichtungen (Sehne, Aponeurose, Raphe, Schleimbeutel, Sehnenscheiden, Retinacula, Sesambein, Hypomochlion); Muskelwirkung an Gelenken, anatomischer und physiologischer Querschnitt, Verkürzungsvermögen, aktive und passive Muskelinsuffizienz

Allgemeine Gelenklehre (Synarthrosen, Diarthrosen), Gelenkformen mit Achsen und Freiheitsgraden (Hebelgesetz), Gelenkaufbau mit Gelenkknorpel und –kapsel

Generell: zu jedem Muskel bzw. Muskelgruppe gehören selbstverständlich Innervation, Gefäßversorgung und Funktion zum Lernstoff.

Rücken und Nacken: Hautnerven und Gefäßversorgung; Wirbelsäule mit Gelenken und Bändern, „oberes und unteres Kopfgelenk“, autochthone Rückenmuskulatur mit Grundzügen des Aufbaus und Gliederung; eingewanderte, oberflächliche Extremitäten- und Kiemenbogenmuskulatur; Bau eines Spinalnerven mit seinen Ursprüngen und Aufteilungen.

Hautnerven und –gefäße der Brust- und Bauchwand; Lymphknoten und Lymphabfluss; Mamma (makroskopische Inhalte mit Blutversorgung und Lymphabfluss). Dermatome (Kenndermatome T5, T10, L1).

Knöcherner Thorax mit Gelenken und Bändern; Muskulatur der Thoraxwand, Faszien und Bindegewebsräume mit Inhalt einschließlich der Gefäße und Nerven; A.+ V. thoracica interna; Aufbau der vorderen und seitlichen bis hinteren Bauchwand; Rectusscheide; Leistenkanal.

Knöcherner Aufbau des Beckengürtels mit Gelenken einschließlich Art. sacroiliaca und Symphysis pubis; Bänder und Hilfseinrichtungen; Bewegungsmöglichkeiten und Gelenkachsen.

Muskulatur der Hüfte einschließlich innerer Beckenmuskulatur und M. iliopsoas. Topographie und Verlauf der Nerven, Blut- und Lymphgefäße; Aufbau des Plexus lumbosacralis.

Knöcherner Aufbau des Schultergürtels und der oberen Extremität mit Gelenken, Bändern, Bewegungsmöglichkeiten, Gelenkachsen.

Muskulatur des Schultergürtels einschl. der auf den Rumpf ausgedehnten Schultergürtel- und Armmuskulatur und der eingewanderten Muskulatur (Mm. rhomboidei, M. levator scapulae, M. serratus anterior, M. subclavius, M. omohyoideus, M. trapezius und M. sternocleidomastoideus).

Muskulatur des Oberarmes, Unterarmes und der Hand; Faszien, Septa intermuscularia und Faszienlogen; Sehnenscheiden und Schleimbeutel. Verlauf der Nerven, Gefäße und Lymphbahnen in Schulter und Arm und ihre Versorgungsgebiete, speziell Aufbau des Plexus brachialis und sensible Versorgungsgebiete der einzelnen Nerven. Nervendruckpunkte sowie Pulsmess- und Unterbindungsorte der Gefäße.

Topographie der Leitungsbahnen in der Axilla einschl. Achsellücken, Topographie der Ellenbeuge und der Hand.

Für den Hals-Bereich sind folgende Strukturen prüfungsrelevant:

Aufteilung des Halses in Faszienräume: Fascia cervicalis: Laminae superficialis, pretrachealis, prevertebralis; Vagina carotica

Muskeln (stets mit Innervation):

Infrahyale Muskeln (Mm. sternohyoideus, omohyoideus, sternothyroideus, thyrohyoideus); Mm. longus colli, capitis; Mm. rectus capitis anterior, lateralis; Mm. scalenus anterior, medius, posterior; M. sternocleidomastoideus.

Arterien: A. subclavia mit den Abgängen: A. vertebralis, A. thoracica interna, Truncus thyrocervicalis (mit: Aa. thyroidea inferior, cervicalis ascendens, transversa colli, suprascapularis); Truncus costocervicalis (mit Aa. cervicalis profunda, intercostalis suprema); A. carotis communis.

Venen: V. jugularis interna, V. facialis, V. retromandibularis; V. jugularis externa, V. auricularis posterior, V. occipitalis, V. jugularis anterior.

Lymphknoten und Lymphabfluss am Hals.

Nerven: N. XI: Innervation von Mm. trapezius und sternocleidomastoideus; N. XII mit Verbindung zur Ansa cervicalis (Ast zum M. thyrohyoideus); Plexus cervicalis mit Hautnerven (Nn. occipitalis minor, auricularis magnus, transversus colli, Nn. supraclaviculares) und Muskelnerve (direkte Äste, Ansa cervicalis, N. phrenicus).

INSTITUT FÜR ANATOMIE UND ZELLBIOLOGIE
der Justus-Liebig-Universität Gießen

PRÄPARIERORDNUNG

1) An dem Kursus der Makroskopischen Anatomie bzw. an den Anatomischen Präparierübungen am Institut für Anatomie und Zellbiologie in Gießen können nur an der Justus-Liebig-Universität ordnungsgemäß eingeschriebene Studierende der Medizin bzw. der Zahnmedizin teilnehmen (s. Allgemeine Richtlinien für Studierende an den Hessischen Hochschulen).

2) Das Betreten des Präparieresaales ist nur eingeschriebenen Kursteilnehmern/innen gestattet, Unbefugten ist der Zutritt verboten. Jede/r Kursteilnehmer/in hat bei seiner Anmeldung ein Lichtbild für die Präparierkarte abzugeben, das auf der Rückseite seinen Namen in Druckschrift trägt.

3) Der Präparieresaal darf nur im sauberen, weißen Kittel betreten werden. Jede/r Kursteilnehmer/in hat das ihm bei der Einschreibung ausgehändigte Namensschild stets sichtbar zu tragen. Lange Haare sind zusammenzuhalten (mit Kopftuch, O.P.-Mütze etc.). Alle Schmuckgegenstände, Ringe, Uhren, Armbänder und längere Halsketten sind abzulegen. Rauchen, essen, trinken und fotografieren sind im Präparieresaal ausdrücklich untersagt. Handys sind im Präparieresaal für Studierende untersagt. Mehrere Kursteilnehmer/innen eines jeweiligen Präpariertisches erhalten mit der Eintragung für ihren Arbeitsplatz einen Garderobenschrank zugewiesen, den sie mit einem Vorhängeschloss sichern können. Für die darin verwahrten Gegenstände übernimmt das Institut für Anatomie und Zellbiologie keinerlei Haftung. Deshalb wird dringend empfohlen, Geld und Wertgegenstände nicht in den Garderobenschränken zu lassen, sondern bei sich zu tragen. Lehrbücher, Atlanten, Präparierbestecke und Kittel, Taschen und Mappen sollten mit dem Namen des Besitzers gekennzeichnet sein, damit sie auch als Fundsachen wiederzuerkennen sind. Fundsachen nehmen die Präparatoren entgegen, an sie sind auch entsprechende Nachfragen zu richten.

4) Jede/r Kursteilnehmer/in soll ein Präparierbesteck besitzen (auch ausleihbar über die Fachschaft Medizin):

Empfohlenes Instrumentarium:

- 1 Knorpelmesser
- 1 Raspatorium
- 1 mittelgroßes feststehendes Skalpell mit bauchiger Klinge
- 1 Wechselskalpellhalter (Bayha Nr. 1 mit Bügelverschluss) mittlerer Größe; austauschbare Einmalklingen unterschiedlicher Größe (Bayha Nr. 20 geballt, Nr. 23 spitz auslaufend)
- 1 gerade Präparierschere (mit einer spitzen und einer stumpfen Branche)
- 1 anatomische Pinzette (ca. 14 cm lang)
- 1 Splitterpinzette (ca. 12 cm lang)
- 1 dünne Knopfsonde.

5) Für die Reinigung der Hände nach der Präparation benötigt jedem/r Kursteilnehmer/in Seife, Nagelreiniger oder Bürste und Handtuch. Für die Reinigung stehen Waschbecken im Wasch- und Umkleideraum zur Verfügung. Es ist ausdrücklich untersagt, hierfür die Becken in den Präparierräumen zu benutzen, die für die Präparationsarbeiten reserviert sind.

6) Schnittverletzungen sollten gut versorgt werden; für eine erste Versorgung stehen die Präparatoren zur Verfügung. Leicheninfektionen sind ausgeschlossen, da alle Leichen und Präparate in stark bakteriziden Lösungen fixiert worden sind und in solchen weiter aufbewahrt werden. Die Konservierungsflüssigkeit kann aber den Wundheilungsvorgang beeinträchtigen, sodass bei schlechter Wundversorgung die Gefahr einer Sekundärinfektion außerhalb des Präparieraales besteht. Wie auch bei Verletzungen außerhalb des Präparieraales ist auf Tetanusimpfschutz zu achten.

7) Bei der Präparation muss einwandfreie Sauberkeit herrschen; Gewebereste dürfen nur in die dafür vorgesehenen Schalen gegeben werden. Die Plastikhüllen für Körperspender und andere Abdeckungen sind sorgfältig aufzubewahren; die Arbeitstische sind am Ende der Präparation zu reinigen. Tische, Stühle, Hocker und der Boden sind schon aus Sicherheitsgründen absolut sauber zu halten. Stühle und Hocker sind keine Fußbänke.

8) Die aufgelegten Leichen und die ausgegebenen Lernpräparate tragen nummerierte Marken, die nicht entfernt werden dürfen. Jeder abgetrennte Leichenteil ist ebenfalls mit einer entsprechend nummerierten Marke zu versehen, die von den Präparatoren ausgegeben wird. Skelett- und Leichenteile, auch Organpräparate, dürfen auf keinen Fall aus dem Präparieraal entfernt werden. Leichenteile oder Organpräparate von Körperspendern der laufenden Kurse dürfen nicht von den jeweiligen Präpariertischen entfernt oder mit denen anderer Körperspender vertauscht werden (Verwendung dieser Teile ist nur am jeweiligen Präparier- oder Beistelltisch erlaubt). Die montierten Skelette dürfen nicht auseinandergenommen werden.

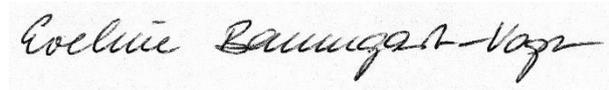
Zum Schutz gegen Austrocknung sind die Leichen am Ende jedes Kurstages sorgfältig mit den dafür vorgesehenen Tüchern abzudecken und mit der bereitgestellten Desinfektionslösung zu befeuchten. Alle übrigen Präparate sind nach beendeter Arbeit unbedingt in die dafür vorgesehenen Behälter zurückzugeben.

9) Die zu präparierenden Regionen sind den Präparationslisten und dem Schema über die Aufteilung der Präparationsgebiete zu entnehmen. Die den Präparand/inn(en) zugewiesenen Präparate und Regionen sind von ihnen sorgfältig zu behandeln. Hautschnitte und Muskeldurchtrennungen werden nur vom Lehrpersonal oder unter dessen Anleitung vorgenommen.

10) Eine genaue, vor der Präparation erworbene Kenntnis des zu bearbeitenden Gebietes wird vorausgesetzt und überprüft. Unzureichende Kenntnis am Präparat oder schlechte Behandlung des Präparates führen zum Entzug des Präparates und zum Verlust des Arbeitsplatzes im Kurs.

11) Es herrscht ein absolutes Film- und Fotografierverbot im Präparieraal. Missachtung kann zum Ausschluss aus dem Kurs führen.

Gießen, den 15.04.24



Prof. Dr. Eveline Baumgart-Vogt
Kursleiterin Makroskopische Anatomie